

*Aus dem Geschworenengericht*

## Tötungsdelikt in Doppelzelle der Pöschwies

*Mithäftling tödlich verletzt*

Einem Albaner wird vorgeworfen, bei einem tätlichen Streit in der Strafanstalt Pöschwies einen Mithäftling getötet zu haben. Beide hatten zuvor erfolglos einen Tausch der Zelle beantragt.

-yr. Kaum war am Samstag, dem 21. Oktober 2006, nach dem Mittagessen die Zellentür verriegelt worden, kam es zwischen den zwei Insassen einer Doppelzelle in der Strafanstalt Pöschwies zu einem tätlichen Streit. Am Ende lag der eine der beiden bewusstlos am Boden und erlag rund drei Wochen später seinen schweren Kopfverletzungen, ohne das Bewusstsein wiedererlangt zu haben. Am Montag hat sich am Geschworenengericht der albanische Mithäftling gegen den Vorwurf der Staatsanwaltschaft gewehrt, den Tod seines um sieben Jahre älteren Landsmanns willentlich herbeigeführt oder zumindest in Kauf genommen zu haben. Vielmehr habe er um sein eigenes Leben gefürchtet und sich vor den Angriffen seines Zellennachbarn schützen wollen.

Beide beteiligten Häftlinge verbüsst eine Strafe wegen Drogenhandels. Ab Januar 2006 belegten sie zusammen eine Doppelzelle im Erweiterungsbau der Strafanstalt. Die mit einem Kajüten- anstelle eines Einzelbetts ausgestatteten Doppelzellen waren 2004 im Zuge einer Sparrunde geschaffen worden. Die Doppelzellen waren wegen der engen Verhältnisse und der mangelhaften Privatsphäre von Anfang an umstritten und müssen auf Weisung des Bundesamts für Justiz bis 2010 wieder aufgehoben werden.

Während neun Monaten hätten sie sich gut vertragen, sagte der Angeklagte an der gestrigen Gerichtsverhandlung. Sie hätten sich sogar wie Brüder aussprechen können. Umso erstaunter sei er gewesen, als sein Mithäftling acht Tage vor dem Tötungsdelikt während der Arbeit scheinbar aus heiterem Himmel auf ihn losgegangen sei. Es habe sich vermutlich um ein Missverständnis gehandelt, aber von da an habe er Angst gehabt. Er habe gesehen, wie sein Mithäftling wie ein Vulkan ausbrechen könne. Bei jenem Disput hatte das spätere Opfer dem Angeklagten mit einem Kopfstoss das Gesicht blutig geschlagen.

Nach diesem Ereignis sprachen beide bei den Aufsehern vor mit dem Wunsch, nicht mehr in derselben Zelle untergebracht zu werden. Unmittelbar vor der Tat deponierte das spätere Opfer sein Anliegen ein weiteres Mal bei einem Aufseher. Dieser ist am Montagnachmittag als erster Zeuge vor dem Geschworenengericht aufgetreten. Der Aufseher sagte, er habe an jenem Samstagmorgen nicht den Eindruck gewonnen, es handle sich um ein dringliches Anliegen. Wegen des reduzierten Wochenendbetriebs habe er deshalb vorgeschlagen, das Problem erst am Montag zu regeln. Dies habe das spätere Opfer akzeptiert.

Doch wenig später wurde derselbe Aufseher auf ein Rumpeln und Poltern aufmerksam. Als er die Klappe der betreffenden Zellentür öffnete, sah er laut eigenen Angaben, wie der Angeklagte immer wieder mit der Faust auf das bereits bewusstlose Opfer einschlug. – Die Verhandlung wird am Dienstag fortgesetzt.

### **Verfahren gegen Aufseher eingestellt**

-yr. In der Strafanstalt Pöschwies ist es innerhalb von knapp 16 Monaten zu zwei Tötungsdelikten gekommen. Seit Montag wird am Geschworenengericht der Fall von Oktober 2006 verhandelt, als in einer doppelt belegten Zelle zwei albanische Drogenhändler mit den Fäusten aufeinander losgingen. Rund einen Monat später erlag der ältere der beiden seinen schweren Verletzungen. Bisher nicht bekannt war, dass in der Folge ein Strafverfahren gegen drei Aufseher wegen fahrlässiger Tötung geführt worden war. Inzwischen wurde dieses Strafverfahren rechtskräftig eingestellt, wie an der gestrigen Hauptverhandlung bekanntgeworden ist. Im Januar 2008 kam es in der Strafanstalt Pöschwies zu einem zweiten Tötungsdelikt. Ein 49-jähriger, wegen zweifachen Kindsmordes verwarhter Sexualstraftäter erwürgte in seiner Zelle einen 25-jährigen Mithäftling, der eine kurze Haft absass. Auch in diesem Zusammenhang hat die Staatsanwaltschaft kürzlich ein Strafverfahren gegen mehrere Mitarbeiter des Strafvollzugs und des Psychiatrisch-Psychologischen Dienstes eröffnet.